Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 44

Artikel: XX. Jahresversammlung des Vereins kath. Lehrerinnen der Schweiz

Autor: M.F.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

24

Bum dritten Punkt muß ich bemerken, daß Sie in "Autorität und Freiheit" Ideen versechten, die mit dem streng katholischen Standpunkt nicht vereinbar sind. Niemand verbietet Ihnen die Markierung Ihrer subjektiven Auffassung, da Sie nicht zur Kirche gehören; umgekehrt werden Sie es dogmatisch gebildeten Katholiken beim großen Anhang, den Sie verdientermaßen im katholischen Lager haben, troß aller Sympathie für Sie und Ihr Werk nicht verargen, wenn sie auf die bestehende Gefahr einer Inszierung ausmerksam machen; es ist das eine Pflicht der Selbsterhaltung, doppelt wichtig in den modernen Zeitläusen.

Ich hoffe gerne, Sie werden diese Auseinandersetzungen, die aus objektivem Wahrheitsstreben entstanden sind, nicht als seindselige Kundsgebung taxieren. Ich schließe mit den Worten, die Sie "Autorität und Freiheit" vorangestellt haben: In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus caritas.

Genehmigen Sie, herr Professor, die Bersicherung meiner hohen Wertschätzung und Berehrung. Joh. Seit, Lehrer, Amden.

XX. Iahresversammlung des Vereins kath. Tehrerinnen der Schweiz.

Um 9. Oliober vereinigten sich etwa 70 Lehrerinnen und eine erfreuliche Bahl von Shrengaften zur 20. Jahrestonferenz im Regierungsgebaube unseres lieben, zur Zeit im farbenreichsten Herbstichmuck prangenden Städtchens Zug.

Borausgehend fand erst die Mitgliederversammlung der Altersetasse, dasse, dann diejenige der Krankenkasse fte statt. Die Alterskasse wird mit dem 1. Jan. 1912 "mündig", d. h. die Karenzzeit ist abgelausen, und so kann sie denn nötigenfalls ihre hilsspendende Tätigkeit beginnen. Ihr Vermögen beträgt aus Ende 1910 Fr. 11 700.—. Die Krankenkasse, welche ein Vermögen von 5800 Fr. ausweist, hat auch im letten Jahre wieder manchem von Krankeit heimgesuchten Mitgliede sehr willkommene sinanzielle Beiträge geleistet. Möchten boch recht viele, namentlich jüngere Lehrerinnen einsehen und durch Beitrittser-klärung bestätigen, daß die Fürsorge für kranke, wie für alte Tage sehr zeitgemäß, vorteilhaft und gemeinnühig ist!

Das Begrüßungswort an der Haupt versammlung sprach unser bewährter Konferenzleiter, Hochw. Hrn. Pfarrer Ducret von Auw, indem er darauf hinn ies, wie in unserer modernen Zeit Religions- und Sittenlosigkeit überhand nehmen und wie die kath. Lehrerinnen diesen gefährlichen Strömungen geschlossen durch Wort und Beispiel entgegenwirken sollen. — Anschließend gab der Borsitzende 2 Telegramm Grüße und Glücknünsche bekannt, mit denen Hochw. Herr Pralat Tremp und Herr Redaktor Frei die Versammlung erfreuten.

Aus dem Jahresbericht konnten wir ersehen, mit welcher Liebe und Begeisterung und mit welch' vorbildlichem Opfermut unsere Präsidentin, Frl. Reiser für den Berein arbeitet, wie sehr sein Gedeihen ihr am Herzen liegt. Der Berein zählt jest gegen 400 Mitglieder. Drei brave Lehrerinnen hat der unerbittliche Tod aus unsern Reihen geriffen. Das Sorgenkind unserer Präsidentin ist die Bereinskasse, der notwendig etwas auf die Füße geholsen werden sollte. Ihr

Bermögen beträgt zur Zeit 5800 Frs. Die Berichterstatterin, Frl. A. Freibrich (Stellvertreterin ber Rassierin) stellte eine schöne Auslese von Anträgen zu Gunsten der Rasse. Die Bersammlung beschloß dann, den Jahresbeitrag für Lehrerinnen auf 3 Fr. und für Arbeitslehrerinnen auf 2 Fr. sestzusehen, noch sleißiger, als bis anhin, Staniol zu sammeln, (Abresse der Staniolsammlerin: Frau Schönenberger-Degen, St. Fiben b. St. Gallen) auch Marken zu sammeln und mit neuem Eifer Wohltäter zu werben mit Rücksicht darauf, daß unser Berein auch caritativ wirkt durch Unterstützung armer Lehramtskandidatinnen.

Sehr interessant und anregend war das freudig aufgenommene Referat von herrn Redattor Baumberger, Burich über: Erlebtes und Rommendes im Schulwesen. Wie köstlich schilberte ber gewandte Erzähler seine Schulerinnerungen aus bem lieben Heimatstädtchen Zug. Wir fahen die feelengute Jungfer Feierabend inmitten ber lebensfrohen, tollenden Rinderschar, die schönsten Beschickten ergablend und in aufopfernder Liebe und unenblicher Geduld bie fleinen Herzchen regierend. Er ließ uns auch hineinschauen in die "rechte" Schule von bamals, wo es beim erften Lehrer mit bem Stod burch Did und Dunn ging", ber nachfte, mehr Bebant, wieber gang anbere Wege einschlug, um ben Schulern seine gute Lehren beizubringen. So verschieben fie waren, so wirkten boch alle gut; benn bas maren Berfonlichfeiten. Debr als Wiffen und Ronnen wirft bie Person lichteit. — In die Zukunft schauend, mussen wir uns immer wieder fragen: Sind wir mit der Schule auf rechtem Boben? Fort mit der Lernschule! Mehr Charafter, mehr Berjonlichkeit, mehr Religiosität in tie Schule hinein! Nur die pabagogischepsychologische Schule entspricht ben mobernen Berhältniffen, welche die Erziehung in der Familie leider oft verhindern, besonbers an Fabritorten. Der Lehrer, bie Lehrerin foll nicht bloß aus Buchern schöpfen, sondern aus dem Leben, aus den herrschenden Bewegungen! Wie notwendig ist barum auch mehr Charatterbilbung an den Lehrerfeminarien!

Dies nur einige Gedanten aus bem vorzüglichen Referate.

Das Traftandum "Wahl bes Borftandes" wurde rasch erledigt durch Bestätigung der 6 alten Mitglieder. Als siebentes Glied wurde neugewählt: Frl. Katharina Cathrein, Lehrerin in Brieg, Wallis, die als Vertreterin der neuen Settion Wallis zur Konferenz erschienen war. — An den neu zu drudenden Statuten wurden noch einige notwendige kleine Aenderungen vorgenommen. Dann schloß der Vorsissende mit kurzem Dankeswort, Segenswunsch und Gebet die Tagung, und es ging über zum zweiten Teil, der im Hotel Hirschen stattsand und bei Sang und Scherz recht gemütlich aussiel. — M. F. in R.

* Von unserer Krankenkasse.

Der genaue Bortlaut ber an ber Generalversammlung in Lugern naber prazifierten Artifel unserer Statuten sei anmit hier wiedergegeben:

Hachtrag und Abanderung der Artikel 7, 9, 11 und 22.

Die rechtsverbindliche Unterschrift führen Prafibent, Raffier und Attuar tollettiv zu zweien.

Die Publikationen erfolgen burch bas Bereinsorgan bes Bereins kathol. Behrer und Schulmanner ber Schweiz, die "Pabagogischen Blatter".

art. 7.

Bom 1. Januar 1912 an bestehen für die Mitglieder der Rasse hinsichtlich der monatlicen Ginlagen und des täglichen Krankengeldes zwei Klassen.